

# Die Qualität hat trotz Regen nicht gelitten

*Getreideernte im Kraichgau bei 90 Prozent – Bauern haben sich beim Dreschen mächtig ins Zeug gelegt*

Von Oliver Schüle

**Bad Rappenau/Sinsheim.** Gedroschen haben die Bauern der Region in dieser Woche. Die Hochdruckwetterphase seit Montag wurde überall genutzt, um Weizen und Braugerste von den Feldern einzubringen. Gereicht hat die Schönwetterfront dennoch nicht, um das gesamte Getreide im Kraichgau weg zu bekommen.

„Der Raum Eppingen ist nahezu fertig, während in Bad Rappenau, Sinsheim und Helmstadt noch etwa zwei bis drei Druschtage nötig gewesen wären“, weiß Prokurist Dieter Schleihauf vom Kraichgau-Raiffeisenzentrum (KRZ). Der er-



Hochbetrieb bei den Getreideannahmen des Raiffeisenzentrums. Foto: Schüle

warteten Mengen im Gesamtbereich des KRZ liegen momentan bei 90 Prozent.

Während von Montag bis Dienstag Spätnachmittag vielerorts noch feuchtes Getreide eingefahren wurde, sanken die Feuchtigkeitsanteile zur Mitte der Woche auf Werte unter 15 Prozent. Diese machen eine separate Trocknung nicht mehr erforderlich. „Wir haben dieses Jahr etwa 30 bis 40 Prozent an feuchtem Getreide“, so Dieter Schleihauf. Dies sei außerordentlich hoch. Während die Landwirte am KRZ-Standort in den Bonfelder Buchäckern mit großen Hängern ihr Getreide anlieferten, laufen die feuchten Chargen bei 80 Grad Celsius durch den Trockner.

Nicht gelitten hat die Qualität beim Weizen: Mit der Abreife wächst nämlich bei stetigem Regen die Gefahr des Austreibens der Weizenkörner auf dem Halm. Was ausgekeimt ist, kann nur noch als Futtergetreide verwendet werden.

„Die Fallzahl als Maß der Qualitätseigenschaften ist immer noch stabil um 300 Sekunden“, so Getreidefachmann Dieter Schleihauf. Sie wird als Viskositätsprüfung angewandt, um die Backfähigkeit des Weizens zu bestimmen. Offenbar war die eher kühl – feuchte Witterung der Grund, dass die Weizenkörner trotz stetigem Regen nicht ausgetrieben haben. Größere Gefahr besteht bei feuchtwarmer Witterung.